

Soll der Glaube an die Auferstehung durch Leichenverbrennung ausgelöscht werden?

Immer mehr Krematorien werden gebaut, da die Auftragslage groß ist. Es gibt für Hinterbliebene, wie auch für die Sterbenden unterschiedliche, oft fadenscheinige Gründe, den Körper nach dem irdischen Tod verbrennen zu lassen. Der eine möchte nicht von Würmern zerfressen werden. Der andere denkt an das Grundwasser. Wieder andere nehmen die Verbrennung mit Urnenbestattung der Kosten wegen in Anspruch u.s.w.

► Christen sollten einmal gründlich darüber nachdenken, was sie da tun!

In jedem getauften, gefirmten Christen, Katholik, jeder, der auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes getauft wurde, wohnt der Heilige Geist. Deshalb ist unser Leib heilig und sollte weder durch die Sünde, noch durch einäschern entehrt werden! Durch die Taufe wurden wir Kinder Gottes, Glieder der Kirche, dessen Haupt Jesus Christus selbst ist. Jesus gebrauchte als Gleichnis das Bild vom sterbenden und in Fruchtbarkeit wieder erstehendem Weizenkorn.

- **Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, so bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht" (Jo. 12. 24).**

Dies ist nicht einfach so dahingesagt, sondern bezieht sich auf den Leib, den Körper, der nach seinem Tod nicht als Asche, sondern so, wie er ist, begraben werden sollte.

Im Glaubensbekenntnis sprechen wir: „*Ich glaube an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben*“. Die Auferstehung bezieht sich also nicht nur, wie es in der Reinkarnationslehre, die immer mehr um sich greift, oder in der Esoterik nur um die Geist–Seele, die weiterlebt, sondern es geht auch um den Leib, wie Paulus sagte, der das Gleichnis Jesu weiter ausführte. Der Leib, Körper des Menschen gleichsam als Saatkorn in die Erde gesenkt wird, das wohl dort stirbt, aber gestorben als Frucht wieder zu neuem Leben ersteht. In 1Korinther 15. 42,44 heißt es:

- **„So ist es mit der Auferstehung der Toten. Was gesät wird, ist verweslich, was auferweckt wird, unverweslich [...] Gesät wird ein irdischer Leib, auferweckt ein überirdischer (geistiger) Leib.“**

Das Bild vom Samenkorn, das in der Erde aufbricht, auch wenn der Verwesungsprozess einsetzt, ja einsetzen muss, lässt uns bei der Grablegung eines lieben Angehörigen unseren Blick auf die Hoffnung, auf die Auferstehung richten. Auch in den Gebeten der Kirche bei einer Beerdigung geht es um diese göttliche Wahrheit. So, wie unser Herr, Jesus Christus, begraben und am 3. Tage auferstanden ist, so werden wir, die an IHN glauben, ihm nachfolgen. Nachfolge Jesu bedeutet also:

- IHM in allem nachzufolgen – bis über den irdischen Tod hinaus!

Die Leichenverbrennung zerstört diesen Gedanken, bereits dann, wenn man sich dafür entschieden hat. Und dies meist lange bevor man stirbt. Damit eine Leiche verbrannt werden darf, ist nämlich die Unterschrift, des zu Verbrennenden (*die er zu Lebzeiten gegeben hat*) eines Angehörigen nötig.

Doch verbrennen heißt:

→ **vernichten!**

Säen heißt:

→ **das Weizenkorn, den Körper in die Erde legen, damit Frucht daraus erwachsen kann.**

Um es bildlich aufzuzeigen: verbrennt man einen Samen und streut die Asche auf den Acker? **Nein!**

Jesus selbst ist, wie bereits erwähnt, nach Seinem Tod am Kreuz nicht verbrannt, sondern begraben worden. Auch in der Bibel, im Neuen Testament heißt es immer begraben – und nicht verbrannt.

- Das Volk Gottes des Alten Bundes pflegte die Erdbestattung und betrachtete eine Leichenverbrennung als eine strafwürdige Schändung. Als dies aber einmal geschah, „da die Gebeine des Königs von Edom zu Kalk verbrannt wurden“, drohte Gott durch den Propheten *Amos* den Moabitern göttlichen Zorn an (Amos 2.1,2). „Auch ein hingerichteter Verbrecher soll ein Grab in der Erde finden“ (Dtn 21.23). Auch als Mose, der Knecht des Herrn starb, „begrub man ihn im Tal, in Moab gegenüber Bet- Pegor“ (Dtn 34.6).

Kann ein gläubiger Christ also vor einer Aschenurne das Glaubensbekenntnis sprechen: „*Ich glaube an Jesus Christus . . . gekreuzigt, gestorben und begraben.*“

Wir durch eine Verbrennung nicht zugleich auch die Grabesruhe zerstört?

- ❖ Jesus bezeichnete den Tod öfter als den Schlaf. „*Unser Freund Lazarus schläft; aber ich gehe hin, ihn aufzuwecken*“ (Johannes 11.11). Ebenso spricht Er vom toten Töchterlein des Jairus: „*Weint nicht! Das Mädchen ist nicht tot, es schläft nur!*“ (Lk. 8. 52). Auch Paulus gebraucht dieses Bild vom Schlaf der Toten. Er nennt die Toten „*Entschlafene*“ und Christus den „*Erstling der Entschlafenen*“.

Früher nannte man die Friedhöfe: *Gottesacker!* Die Körper, Leichen wurden somit ganz bewusst im Acker Gottes, in geweihter (gesegneter) Erde begraben – und warten auf die Auferstehung.

Heute nennt man es Friedhof. Man könnte sagen: „*Ruhe in Frieden*“. Man schmückt die Gräber der Toten. Für wen aber bei den zu Asche verbrannten?

Verbrannt werden eigentlich doch Dinge, die keinen Wert mehr haben, die unnütz geworden sind. Niemand fällt es ein, einen wertvollen Gegenstand oder ein teures Andenken zu verbrennen.

So zeigt sich in der Beerdigung der Leichen eine Hochschätzung des menschlichen Leibes, der als würdiges Weizenkorn in Gottes Acker verpflanzt werden soll, während in der Verbrennung eine Minderbewertung und Geringschätzung zum Ausdruck kommt.

► **Leichenverbrennung ist ein gewaltsamer Eingriff in die Natur, ja, in die Schöpfung.**

Die Leichenverbrennung ist widernatürlich. Der menschliche Leib entwickelt sich nach den Gesetzen der Natur und wird durch diese Gesetze auch der Auflösung zugeführt. Wenn der Mensch nicht immer in die Natur, in den natürlichen Prozess eingreifen würde, egal um was es geht, würden wir friedlicher Leben und hätten weniger Katastrophen.

► **Die Argumente für die Feuerbestattung sind bewusstes Antichristentum!**

Selbst wenn dieselbe unter dem Deckmantel der Frömmigkeit verteidigt würde.

Was werden jene einmal vor dem göttlichen Gericht erfahren, die sich hier auf Erden nicht bemüht haben, die volle Wahrheit über die teuflische Feuerbestattung ihren anvertrauten Seelen zu verkündigen, sondern stillschweigend zu dulden, oder auch Reklame dafür zu machen?

Diejenigen die unschuldig einem Feuertod zum Opfer fielen. Auch jene, die im Krieg irgendwo gefallen sind, wo wir nicht wissen, ob sie begraben oder verbrannt, verscharrt wurden, da greift die Vorsehung Gottes, darauf sollten wir Vertrauen.

Ich fand diesen Artikel zur Leichenverbrennung aus der Zeitschrift „*Vox Fidei*“:

❖ *„Als das vatikanische Konzil am 8. 12. 1869 zusammentrat, tagte in Neapel auch ein **Freimaurerkongress** von 700 Bürgern aller Länder und Schattierungen. Ihre Arbeit zielte auf schleunige Beseitigung des Katholizismus hin. Als Mittel zu diesem Zweck erschien dem Freimaurerkongress sehr wichtig; die Ausrottung des christlichen Begräbnisses mit seinen kirchlichen Feierlichkeiten, ergreifenden Gebeten und bedeutsamen Segnungen. An dessen Stelle sollte die Kremation her.“*

Auch hieß es:

❖ *„Bezeichnend dafür ist die Äußerung des italienischen Freimaurers Gastellazzo, der 1885 schrieb:
→ „Die Zivilehe nimmt dem Papst und der Kirche die Familie. Der konfessionslose Laienunterricht nimmt ihnen die heranwachsende Generation. Die Leichenverbrennung wird ihnen noch den letzten Rest und die letzten Ansprüche beim Tode entreißen. So wird der Fortschritt Papst und Kirche bald vernichtet haben!“*

Durch die Leichenverbrennung sollte die Kirche vom Grabe verdrängt und **der Auferstehungsgedanke aus den Herzen vertilgt werden.**“

So gab und gibt es schwerwiegende Gründe, die die katholische Kirche veranlassen sollte, gegen die Leichenverbrennung Stellung zu nehmen.

Anmerkung:

➤ **Tote begraben, ist eins von dem leiblichen Werke der Barmherzigkeit !!!**

